

Gerste 144 Pf., gel. — Getr. — Hafer 161 Pf., Duz.-Jan. —, April-Mai 159 Pf., gel. — Getr. — Raps 325 Pf., ger. — Getr. — Rübbi-matter, iolo 69 Pf., per Dezbr. 67 Pf., Duz.-Januar 67 Pf., Jan.-Febr. 66 Pf., April-Mai 66 Pf., Sept.-Okt. 64 Pf. — Spiritus etwas matter, gel. 5000 Liter, iolo 41,50 Pf., 40,50 Pf., per Dezbr. u. Duz.-Jan. 42,40 Pf., Febr.-März. —, April-Mai 45,20 Pf., Mai-Juni 45,60 Pf., u. G., Juni-Juli 47 Pf., Juli-Aug. 48 Pf. u. G. — Bins fest bei unveränderten Preisen.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, den 18. Dezbr. (Handmarkt)

Geststellungen der städtischen Markt-Deputation.

Weizen, weißer

dito neuer

dito, gelber alter

dito neuer

Roggen

Gerste, alte

Hafer

Erbse

In Pfennig und Pfennigern pro 100 Kil.

	feine	mittel	ordinär	Waren
Mit.	Pf.	Mit.	Pf.	Mit.
21	75	20	25	18 25
20	—	18	50	16 25
20	75	19	25	18 25
18	90	17	20	15 90
16	75	15	20	14 20
16	50	14	20	12 40
17	60	15	60	14 80
20	50	19	—	15 90

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rüben.

Per 100 Kilogramm netto

	fein	mittel	ordinär
Raps	31	—	29 50
Winterrüben	30	—	28 —
Sommerrüben	30	—	28 —
Dotter	26	50	25 —
Schlaglein	26	—	25 —

Rapskuchen höher, pro 50 Kilo schlesische 7,75—8,00 Pf., ungarn 7,30—7,50 Pf.

Reinfleisch pro 50 Kilo 10 20—10,60 Pf.

Hon 4,40—4,80 Pf. per 50 Kilogr.

Rogenstroh 43,50—46,50 Pf. per Schöck a 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 20. Dezbr.: Roggen 147,00 Pf., Weizen 191,00 Pf., Gerste 144 Pf., Hafer 164,00 Pf., Raps 325 Pf., Rüben 67,00 Pf., Spiritus 42,40 Pf. (Br. d. B.)

Bromberg, 18. Dezbr. (Marktbericht von A. Breidenbach)

Weizen 174—195 Pf. — Roggen 145—154 Pf. — Erbsen, Koch, 162—167, Futter, 153—158 Pf. — Gerste, große 147—159, kleine 142 151 Pf. — Hafer 153—171 Pf. — Lupinen, blaue 104 113 Pf. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.) (Privatbericht. Spiritus 41,50 Pf. per 100 a 10 Liter p.Ct. (Bromb. Blg.)

Staats- und Volkswirtschaft.

— Berlin, 18. Dezember. [Wöchentlicher Börsenbericht.] So war bewahrt die Börse im Allgemeinen eine feste Grundstimmung, die jelle kann aber nicht voll zum Ausdruck gelangen, da die Geschäftshäufigkeit eine über die Wagen eingeschränkte ist. Ueberall, auf allen Gebieten des Börsenverkehrs und in allen Kreisen der Börsenbesucher waltet das Streben vor, die schwedenden Engagements thunlich zu verringern und von neuen geschäftlichen Unternehmungen fern zu bleiben. Die Haiffe findet keine kapitalkräftige Träger mehr, eine Haiffepartei existirt nicht mehr und zu ihrer langsam Bildung oder Neukonstituierung gehört eine längere Zeit. Wohl treten hin und wieder für einen bestimmten Aussicht genommenen Zweck Haiffekonsortien zusammen, sie gewinnen aber Einwirkung auf die Weiterentwicklung der Gesamtverhältnisse, da sie ebenso schnell wie sie entstanden, wieder verschwinden. In gleicher Weise hat die Contremine Einfluss gewonnen; schon lange rekrutirte sie aus den Reihen der kleinen Spekulanten, die an sich waghaft durch die wiederholten Nachschläge, die sie in letzter Zeit erhalten, gewischt doch jetzt in vorsichtiger Hinterweile bleiben. — Der Geldmarkt hat etwas an Sicherheit zugewonnen und in gewissen Kreisen sprach man bereits davon, daß in der Sitzung des Ausschusses der Preußischen Bank die Frage einer Diskontenhöhung ventilirt werden soll. Wie andererseits verlautet, wird man von einer solchen Maßregel aber nur im dringendsten Falle Gebrauch machen. Die Dividendenabschätzungen, welche für die Bahnwerthe schon immer aufgestellt werden, dürften im Allgemeinen als recht befriedigend gelten. So wird die Dividende der Berlin-Potsdamer, welche pro 1874 nur 1% p.Ct. betrug, für das laufende Jahr auf 2½ bis 3 p.Ct. geschätzt. Die Berlin-Anhaltische Bahn dürfte, obwohl von der neuesten Prioritäten-Emission 4 Millionen dem diesjährigen Betriebe zur Last gestellt werden sollen, 7½ bis 8 p.Ct. vertheilen; die Bergisch-Märkische Bahn wird das den Betriebsfonds bestehenden vermehrten Anlaßekapitals wahrscheinlich 3½ p.Ct. Dividende geben können, für die Königin-Mindener Bahn nimmt man, obwohl zum ersten Male das gesamte Aktien-Kapital am Neingewinn partizipirt, 4½ p.Ct. in Aussicht. Ferner schätzt man die Dividende der Oberhessischen Bahn auf 11 p.Ct., die der Rheinischen Bahn auf 7½—8 p.Ct., die der Berlin-Hamburger auf 12 p.Ct. Einige leichte Bahnen sind auch in der Lage ihren Stamm-Prioritätsaktien zum ersten Male einen Zinsengenuß zu gestähnen, so die Märkisch-Posener Bahn und die Ostpreußische Südbahn. Erstere dürfte 3½ bis 4 p.Ct., letztere sogar 4½—5 p.Ct. zur Vertheilung bringen. Die Ostpreußische gewinnt überhaupt durch die Weiterveräußerungen und vermehrten Anschluß sehr an Bedeutung; ihre Einnahmen wachsen nicht so wohl durch die Getreidefrankporte aus Russland, sondern auch durch starke Rohliefersendungen Oberschlesiens. Von Einzelheiten ist in dieser Woche wenig zu erwähnen. Unter den internationalen Spekulationseffekten waren nur Oesterr. Kreditaktien beliebt. Anfänglich herrschte für dies

Papier eine günstigere Stimmung, da man der Ansicht war, die Kreditanstalt werde die Emission der ungarischen Rente nur unter günstigsten Bedingungen übernommen haben. Später fand ein Gericht Verbreitung, dem zufolge die Kreditanstalt nur unter Rücknahme ihres Reivermögens werde einzölten können. Selbstverständlich übte dies einen Druck auf die Kursbewegung der Kreditaktien aus, der sich bald weiteren Kreisen mittheilte. Auf dem Eisenbahnen-Märkte herrschte eine ziemlich feste Stimmung. Bankaktien waren sehr still und Industriepapiere blieben meist geschäftlos.

** Berlin, 16. Dez. Unter Vorsitz des Geh. Rathes Dr. Meitzen hielt der Centralverein für Hebung der Fluss- und Kanal-Gesellschaft am Mittwoch Abend im Courtsimmer des Börsengebäudes eine Versammlung ab. Der Abg. Mr. Wiggers theilte zunächst mit, daß die Börsvertreter sich jetzt mehr für die Bestrebungen des Vereins interessiren und daß er deshalb wünsche, die Abgeordneten des Reichs- und Landtags dieselbe besuchen könnten. Auf die Tagesordnung dieser Versammlung wünscht Redner einen Antrag gestellt zu sehen, nach welchem dem Reichstag eine Petition überreicht werden soll, die auf Erweiterung der Kompetenz des Reichseisenbahnamtes auch auf die Wasserstraßen abzielt. In der Versammlung war man zwar der Ansicht, daß die Übertragung der Aufsicht über die Schifffahrtsstraßen an das Reich sehr wünschenswerth sei, man will jedoch hierfür eine besondere Behörde eingefestt sehen. Hierauf beschäftigte sich die Versammlung mit dem in jüngster Zeit beobachteten Projekt des Kienz-Kanals resp. Oder-Spree-Kanals. Bekanntlich wird der Hauptverkehr nach der Ostsee zu auf dem Finow-Kanal bewirkt. Der Friedrich-Wilhelms-Kanal kann wegen häufigen Wassermangels oft nicht benutzt werden, so daß auf dem erstgenannten Kanal häufige Verkehrsstörungen stattfinden. Um diesen Nebenstand zu beseitigen, soll ein dritter Kanal, eben der Oder-Spree-Kanal geschaffen werden. Es liegen drei Projekte vor: das Walower Projekt will, vom Müggelsee ausgehend, den Dämeritz-, Werl-, Beck- und Möllersee durchschneiden, am rothen Luch vorbeiziehen und endlich über Buttow durch den Liepersee nach Kienz führen. Das zweite, Münchberger, Projekt geht ebenfalls vom Müggelsee aus, durchschneidet ebenfalls die vorgenannten vier Seen, wendet sich jedoch dann mehr östlich und geht durch den Bauern-, Liebenberger- und Nacksee bei Hoppegarten vorbei nach Kienz; auch das dritte Projekt nimmt den Müggelsee zum Ausgang, wendet sich jedoch durch den Dämeritzsee den rüdersdorfer Kalkbergen zu. Die Längen dieser Projekte betragen 78,5, resp. 75,5 und 77,4 Kilometer; die Kosten sind auf 9—12 Millionen Mark angenommen; die Tiefe ist 2 Meter, die Böschung im Abfall 1:2 gedacht. Der Verein entscheidt sich für das dritte Projekt, da es namentlich den bedeutenden Verkehr von dem rüdersdorfer See aufnehmen könnte; nur in Bezug auf den Müggelsee wachten Bedenken ob, weil derselbe zu sturmisch sei. Das Projekt ist dem Handelsministerium unterbreitet worden.

** Berlin, 19. Dezember. Privatverkehr. Kreditaktien 344, 00 a 343, 50 a 345, 50 Franzosen 524, 00 a 525, 50 a 525, 00, Lombarden 194, 00 a 194, 50, 1860er Jahre 113, 50, Silberrente —, Papierrente —, Italiener 71, 30, 5pro. Türk 22, 00, a 21, 90, Rumäniens 28, 25 a 28, 50, Königin-Mindener 94, 00, Bergisch-Märkische 78, 50, Rheinische 113, 90, Galizien 89, 40, Laurahütte 67, 50 a 68, 00, Darmstädter Bank 116, 50, Distrikto-Kommandit 129, 00 a 128, 75 a 129, 00, Reichsbank 154, 75, Anfangs schwach und geschäftlos, Schluss fester.

Mitgekommen Fremde

20. Dezember.

MYLIUS HOTEL DE DRESDEN. Die Rittergutsbesitzer Herrmann aus Pommern, Frau Wandelt und Familie aus Sendzin, Voermann aus Wreschen, Baarch und Familie aus Cerekwica, Frau Schneider und Tochter aus Proshyn, Frau von Kenczko aus Bonow, Dr. v. Karczewski aus Romanowko, Hauptmann Laurin aus Ostrowo, Direktor Honig aus Naufridigthal, die Kaufl. Blum aus Wien Fromm aus Grabow, Ilges aus Breslau, Friest a. Halle, Namenthal aus Eberfeld, Weber aus Möhringen, Nahm a. Neustadt, die Rittergutsbes. C. Wandelt aus Sendzin, Jacobi und Frau aus Witowice, Major v. Djiczelsti und Frau aus Bölkow, Sanitätsräthlin Frau Belacka aus Romanowko, Direktor Erfurt a. Landsberg, Fabrikant Röster aus Großenhagen, Tuchmann aus Dessau, Helbing aus München.

KEILER'S HOTEL. Die Kaufleute Weißl aus Poln. Lissa, Bauchwitz aus Landsberg, Zwirn, Leyser, Graupe und Kaiser aus Rogalen, Gläss aus Grätz, Baruch aus Berlin, Boas aus Wreschen, Obersöchter Hasenfelder Moschin.

HOTEL ZUM SCHWARZEN ADLER. Die Besitzer Budowski a. Pszcin, Sklecka a. Opalenica, Rymarkowicz a. Polen, Szulciewski a. Chwaliszewo, F. Wize a. Michorzewo, A. Ruszczynski a. Kowalewo, Nob. Burghardt a. Wangau, Antiquar Benkowsky a. Kurnik, Frau v. Celowska a. Sarbinowo.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. Frau von Lachynka a. Koscielce, Dr. v. Dominierek a. Thorn, v. Kucner aus Luiskovo, v. Milick a. Siedluchna, Frau v. Kultowska a. Polen, Niemer und Frau a. Drozdz, Teut v. Walewska a. Polen, v. Nasierowski a. Osłowie, v. Kachynski a. Psarskie, Graf Brzinski aus Dambki, v. Jaraczewski a. Kijewice, Rechtsanwalt Thiel a. Wreschen, die Aerzte Dr. Krzyżagórski a. Grabow, Dr. Sienic u. Dr. Preybisch a. Bleschen, Dr. Gieslewicz a. Strzelno, Dr. Kiefer a. Kosien.